

Lösungsansätze zur Unterstützung von Menschen mit Behinderungen und herausforderndem Verhalten - Konsulentendienste -

Dr. Christian Bradl
NRW-Expertenkommission am 20.05.21

1. **Centra voor Consultatie en Expertise (CCE) in Niederlanden**
2. **Konsulentendienste im Rheinland (LVR-Institut Kompass)**
3. **Weitere Konsulentenprojekte**
4. **Was ist wichtig**

NRW-Expertenkommission „Herausforderndes Verhalten ...“ / Bradl Folie 1

DHG

1

Niederlande: Centra voor Consultatie en Expertise (CCE)

Entstehungsgeschichte in den Niederlanden

- Consultatie = Beratung;
Expertise = Erfahrung, Wissen, Kompetenz
- **Erste Konsulenten** ab 1988 durch niederländische Regierung initiiert, ausgelöst durch Fall „Jolanda“ und Presseberichte über skandalöse Lebensbedingungen und Zwangsmaßnahmen in Behinderteneinrichtungen
- **Gründung von 5 Beratungsteams** in 5 Regionen (jeweils 2-3 Provinzen); zunächst nur auf Einrichtungen bezogen und 1 Koordinator*in pro Region (ab 1990)
- Ausbau der Beratungsteams zu fünf „**Centren voor Consultatie en Expertise**“ (CCE) (1990er Jahre)
 - > mit Koordinator*innen und Expert*innen
 - > als unabhängige Stiftungen
 - > staatliche Finanzierung
 - > zusätzlich: „Expertisemanagement“ (Fachwissen, Netzwerk)
 - > Gesamtkoordination CCE-Nationalbüro in Utrecht (landesweite Stiftung 2004)
- erste **Evaluierung** durch Universität Groningen (2003)



aktuell in drei Regionen

(1) **Regionalbüro Zwolle**
(Groningen, Friesland, Drenthe, Overijssel, Flevoland, Gelderland)

(2) **Regionalbüro Gouda**
(Nordholland, Südholland und Utrecht)

(3) **Regionalbüro Veldhoven**
Limburg, Nordbrabant, Zeeland

NRW-Expertenkommission „Herausforderndes Verhalten ...“ / Bradl Folie 2

DHG

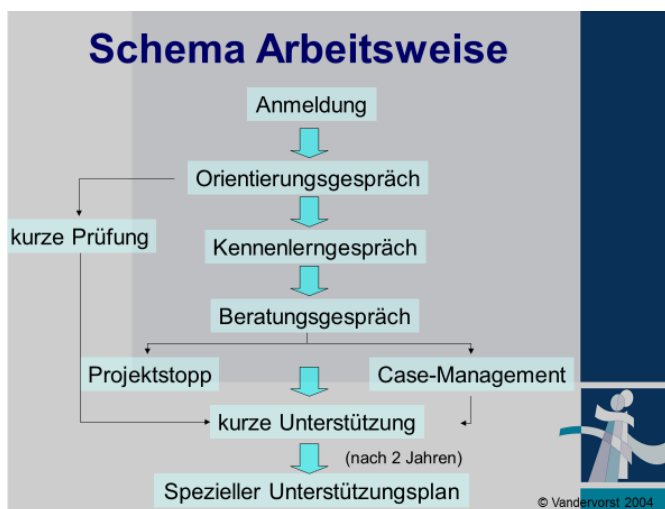
2

Niederlande: Centra voor Consultatie en Expertise (CCE)

Ziele und Konzept

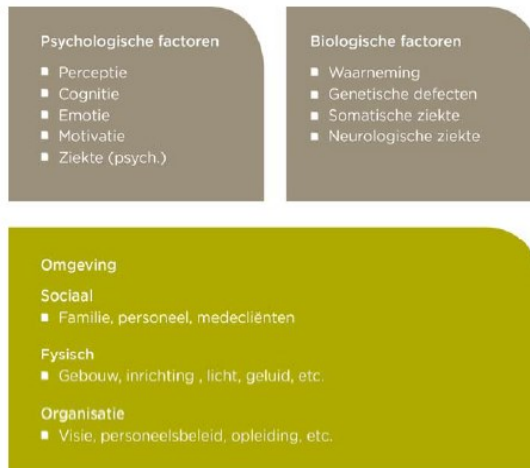
- **Zielgruppe:** Menschen mit geistiger Behinderung und ernsthaftem Problemverhalten inzwischen erweitert auf z.B. Menschen mit körperlichen oder mehrfachen Beeinträchtigungen, Autismus, erworbene Hirnschädigung, Altenhilfe, Psychiatrie
- **„Ernsthaftes Problemverhalten“** mit ausweglos erscheinende Betreuungslagen, Ratlosigkeit von Mitarbeitenden, fehlende Zukunftsperspektiven als Anlässe für Beratungen
- **Klientenzentrierung:** Aktiver Einbezug der Klient*innen, enger Bezug zu Klient*innen
- **Anmeldung** von Beratungsbedarf von allen Seiten möglich (Klient*innen selbst; Angehörige; Interessensvertretungen; Mitarbeitende Dienst/Einrichtung)
- **Annahme der Anfrage**, wenn geistige Behinderung und ernsthaftes Problemverhalten; keine weitere Beurteilungs- oder Zulassungsinstanz
- **Multiprofessionelle Diagnose** als Grundlage der Unterstützung
- **Sofortige Zugänglichkeit**, zeitliche Befristung von Beratung
- **Autonomie des Beratungsteams**, insbesondere von institutionellen Strukturen
- **Personenbezogene Finanzierung**, an Beratung gekoppelt
- Bei aufwändigem Unterstützungsbedarf **externe Case Manager*innen** hinzugezogen

Niederlande: Centra voor Consultatie en Expertise (CCE)



Niederlande: Centra voor Consultatie en Expertise (CCE)

- **Grundverständnis**
„Nach Ansicht der CCE ist das Problemverhalten niemals isoliert; es findet immer in einem bestimmten **Kontext** statt. In diesem Zusammenhang gibt es Menschen (soziales Umfeld) und Umstände (die Umwelt in dem die Person lebt oder arbeitet). Das Problemverhalten ist das Ergebnis einer **negativen Interaktion** zwischen der Person mit ihren spezifischen Einschränkungen und seinem Kontext.“
 - **Diagnose / Intervention**
>breit hinschauen: Person, Interaktion, Kontext)
>mehrdimensional hinschauen: Fakten, Erfahrungen, Bedeutungen, Interessen, Normen)
>Spezifisch hinschauen (Person, Situation, Diagnostik)
 - **Annäherung/Handlungsansatz**
>Multidisziplinär
>Systematisch, transparent
>Zusammenarbeit aller Beteiligten
- <https://cce.nl/visie-en-werkwijze>



Niederlande: Centra voor Consultatie en Expertise (CCE)

(1) Beratung (als Aufgabe der regionalen CCE)

- Pro Region sind **mehrere Fachkräfte als Koordinator*innen** tätig (gesamt ca. 50 VK)
- Zuständige*r CCE-Koordinator*in stellt ein kleines **Expertenteam für jeweiligen Beratungsfall** zusammen, mit jeweils spezifischen Qualifikationen, Kenntnissen und Erfahrungen, um im Einzelfall und je nach Anfrage vor Ort tätig zu werden (ca. 500 Kräfte verfügbar).
- Beratung heute **vor allem in der Behindertenhilfe (GZ)**, aber auch in der Altenhilfe, der häuslichen Pflege (VVT), der psychiatrischen Versorgung (GGZ) und der Jugendhilfe
- **Finanzierung:** Koordinatoren bei CCEs angestellt; Expert*innen werden fallbezogen nach Zeit abgerechnet. CCE ist Stiftung, aber weitgehend staatlich finanziert (Ministerium für Gesundheit, Wohlfahrt und Sport). Für **Antragssteller keine Kosten für Beratung**
- Auch im Fokus: **Prävention, Reduzierung, Beendigung von FEM** in Behindertenhilfe und psychiatrischer Versorgung.
>CCE: Beratung, Zweitmeinung, Expertise, Schulungen.
>Vision „Freiheit und Sicherheit“ (2020)
>Verpflichtende Beratung bei länger als drei Monate in psychiatrischer Einrichtung (Betreuungs- und Zwangsgesetz /Wet zorg en dwang 2020)

Niederlande: Centra voor Consultatie en Expertise (CCE)

(2) Expertise (als Aufgabe des CCE-Nationalbüros Utrecht)

- Fachwissen zum Problemverhalten multidisziplinär
- Qualifizierung eigener Fachleute und Anbieter der Behindertenhilfe
- Tagungen, Vorträge, Fallbeschreibungen, Videopräsentationen
- Netzwerk aktiver Berater*innen, Casemanager*innen
- Kooperation mit Universitäten
- Ständiger Austausch mit Leistungserbringern
- Hinweise auf Kompetenzdefizite, Versorgungslücken, Freiheitseinschränkungen

„Beratung und Expertise sind untrennbar miteinander verbunden.“



Niederlande: Centra voor Consultatie en Expertise (CCE)

CCE Beratungen (alle 5 CCE) - Anfragen

	2016	2017	2018	2019
GGZ	250	224	246	255
GZ	674	580	574	558
VVT	267	319	288	351
Overig	163	222	291	403
Totaal	1354	1345	1399	1567

GZ = Behindertenhilfe

<https://cce.nl/jaarverslag-en-beleidsvisie>

Niederlande: Centraal voor Consultatie en Expertise (CCE)

CCE-Etat 2020

Zuschüsse (staatlich)	14.807.000	
Zusätzliche Einkünfte	1.065.000	
Personalkosten		7.685.000
Wohn- und Organisationskosten		1.924.000
Berater/Fallmanager-Konsultationen*		5.165.000
Berater/Fallmanager zusätzliche Pflege u.a.*		557.000
Unterstützung COT und Taskforces		100.000
Kosten-Know-how inkl. Projekt ZonMW		433.000
Unter dem Strich positives Ergebnis	8.000	

*ca. 500 Konsulenten/Experten

Personal in allen CCE (Ende 2019): 90 VZÄ, darunter

- Koordinator*innen: 47,3
 - Sekretariat, Support: 24,7
 - Programm Kompetenzmanagement: 6,9
 - Mitarbeitende Nationalbüro CCE Utrecht 7,0
- <https://cce.nl/jaarverslag-en-beleidsvisie> (2019)

Einwohnerzahlen
- Niederlande: 17,3 Mio
- NRW: 17,9 Mio

Konsulentendienste im Rheinland

Entstehungsgeschichte im Rheinland

- in Zusammenhang mit **Dezentralisierung der Heilpädagogischen Heime (HPH)** des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR); 2005 weitgehend abgeschlossen
>>LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen
- Nach niederländischem Vorbild wurde zunächst HPH-intern ein **erstes Koordinierungsteam** gebildet (ab 2000)
 - 3 Mitarbeitende, ggf. zusätzliche externe Berater*innen
 - Anfragen durch Klienten selbst oder Mitarbeitende/Teams
 - Fragebogen; multiperspektivischer Problemanalyse, Lösungsansätze, Veränderungsziele
 - Beratung in der Regel in der Form mehrerer Gespräche in Wohngruppe
 - schriftliche Vorschläge als Beratungsergebnis,
 - ggf. Antrag für zusätzliche Unterstützungsleistungen im Rahmen Hilfeplanung an Kostenträger EGH
 - ohne zusätzliche Finanzierungen für Konsulententeam



Konsulentendienste im Rheinland

Erste Evaluation (2004)

- durch Monika Seifert/ Hochschulen Köln/Berlin
- „Konsulentenarbeit eröffnet für alle Beteiligten neue Perspektiven.“
- **Mehrfache Wirksamkeit:**
 1. klientenbezogen: weniger herausforderndes Verhalten, mehr positive Verhaltensanteile und Ressourcen, festgefahrene Situationen aufbrechen, verbesserte Kommunikation und Beziehung, neue Lebensperspektiven
 2. mitarbeiterbezogen: Erweiterung Beobachtung, Reflexion, Problemanalyse; mehr Fachkompetenz (mit Fortbildung, Supervision); mehr Handlungsansätze und -sicherheit
 3. strukturell: verbessertes Betreuungskonzept, erweiterte Angebote (Alltag, Freizeit, Sozialraum), räumlich-bauliche Änderungen, personell (Personaleinsatz, Dienstplanung)
 4. Spezielle Maßnahmen: spezielle Förderungen, Therapien; Vereinbarungen zu eskalierenden Situationen; Reduzierung FEM;
- **Empfehlung aus Evaluation:**
 „Langfristig sollten Dienste für Konsulentenarbeit verbindlicher Bestandteil regionaler Hilfesysteme sein ...“

NRW-Expertenkommission „Herausforderndes Verhalten ...“ / Bradl Folie 11

DHG

11

Konsulentendienste im Rheinland

Deutsch-Niederländische Konsulentenarbeit (2004-2010)

in der EUREGIO für Menschen mit Behinderung und speziellen Unterstützungsbedarf

- EUREGIO-Projekt (2004-2007) und Anschlussprojekt (2008-2010)
- Ziel: grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Menschen mit geistigen Behinderungen und besonderem Hilfebedarf zu fördern
- Arbeitsschwerpunkte: Grenzüberschreitender Arbeitsmarkt, Kompetenzentwicklung und Anforderungsprofil von Mitarbeitern, Biografiearbeit mit Klienten, Konsulentenarbeit wirksamer gestalten, Informations- und Kommunikationstechnologie in der Behindertenhilfe
- grenzübergreifende Kooperation wurde leider nicht fortgesetzt

><https://www.euregio.org/action/projects/item/71/hand-in-hand/?language=2>

>Euregio-Projekt – Hand in Hand 2004-2007. Ergebnisse – Resultaten (Dokumentationsmappe)



Unterstützt durch:

www.euregioprojekt-handinhand.org

NRW-Expertenkommission „Herausforderndes Verhalten ...“ / Bradl Folie 12

DHG

12

Konsulentendienste im Rheinland

Institut für Konsulentenarbeit – Kompass (ab 2006)

- **Neuorganisation** als LVR-Institut für Konsulentenarbeit, ohne zusätzliche Personal- und Sachkosten
- **Öffnung des Beratungsangebots** auch für Einrichtungen Freier Träger, rheinlandweit,
- **Anfragen:** Klient*innen selbst, Angehörige, rechtliche Betreuungen; Mitarbeitende aus Wohneinrichtungen bzw. Betreutem Wohnen, aus Werkstätten u.a.
- **Klientenzentrierung:** „Die Perspektive der Klienten/innen hat Vorrang.“
- **Vernetzung mit Hilfen** aus sozialem Umfeld von Klient*innen (Beratungsstellen, ambulante Dienste, Freizeiten, Ehrenamtliche u.a.)
- **Multiprofessionelle Kooperation** mit Pädagogik, Psychologie, Medizin, Psychiatrie u.a.; keiner Lehrmeinung verpflichtet
- **Ziele:** Entwicklung von Handlungsalternativen bei herausforderndem Verhalten und im Umgang mit Konflikten; Thematisierung verdeckter Konflikte; Sicherung guter und unterstützender Wohn- und Beschäftigungssituationen, Verbesserung der Lebensperspektiven und Teilhabechancen
- **Focus** auf „einer gemeinsamen Analyse der Gegebenheiten mit allen Betroffenen und der Zielsetzung eines neuen Anfangs. Wir sind nicht zuständig für die akute Krisenintervention und wollen keine Fachdienste ersetzen.“

NRW-Expertenkommission „Herausforderndes Verhalten ...“ / Bradl Folie 13

DHG

13

Konsulentendienste im Rheinland

Umstellung auf einzelfallbezogene Antragstellung im Rahmen Einzelfallhilfe (2011)

- Kurzer **Anmelde-Fragebogen** (niedrigschwellig)
 - von Anfang an Einbezug des **Leistungsträgers (Fallmanagement)**
 - bis zu drei **probatorische Sitzungen** (nur Anzeige, keine Bewilligung vom Leistungsträger erforderlich)
 - bei weiterem Beratungsbedarf erweitere Antragstellung an Fallmanagement (erweiterte Problemdarstellung, Zielsetzung, Umfang des Beratungsbedarfs) und Entscheidung
 - Stellungnahme des **Medizinisch-psychologischen Dienstes (MDP)** - entfällt aktuell
 - Beratungsabschluss oder erneute Antragstellung
 - **Zusätzlicher Unterstützungsbedarf** mögliche Empfehlung an Leistungsträger
- 1 Beratungseinheit = 4 Std, davon 1,5 face-to-face
 - insgesamt 1.121 Beratungseinheiten für 241 Klienten (2012)
 - Beratungen in der Regel vor Ort (Familie, Wohnheim, WfbM u.a.)
 - Konstellationen: mit/ohne Klient*innen; Mitarbeitende Wohnbereich bzw. WfbM und Angehörige; runder Tisch alle Unterstützungsbereiche; mit/ohne LVR-Fallmanager*innen

NRW-Expertenkommission „Herausforderndes Verhalten ...“ / Bradl Folie 14

DHG

14

Konsulentendienste im Rheinland

Wesentliche Ergebnisse aus der 2. Evaluation (FOGS 2013)

- Beratung durch LVR-Institut Kompass einzigartiges Angebot für Menschen mit geistiger und/oder mehrfacher Behinderung in problematischen Betreuungssituationen in Deutschland; unbedingte Fortführung
- kontinuierlich **hohe Nachfrage** bestätigt hohen Bedarf, auch mangels Alternativen
- Kompass reagiert **sehr schnell** auf Beratungsanfragen, in der Regel innerhalb 14 Tage
- Beratungen im **konkreten Lebensumfeld** von Klient*innen (>hoher Fahrtanteil Berater)
- Hilfeanfragen fast ausschließl. **aus betreuendem Umfeld** (Dienste, Einrichtungen, Angehörige)
Auslöser vielfach: erheblich fremd-/autoaggressives Verhalten, ausgeprägtes Verweigerungsverhalten, Zwangssymptome, Ängste. Gründe werden erst im Beratungsprozess erkennbar
- **Verbesserung der Lebensqualität** für Klient*innen und Beteiligte ist feststellbar
- **Empfehlungen** u.a.: Klareres Konzept und konkretere Standards und für Beratungsprozess; Kriterien für Zielerreichung; stärkere Einbindung in Hilfeplanverfahren; Optimierung der Bewilligung zusätzlicher Unterstützungsleistungen (EGH)

Konsulentendienste im Rheinland

LVR-Institut für Konsulentenarbeit heute

• Beratung

Fachkräfte: 5 Heil-/Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen (inkl. Leitung; TZ/VZ), teils mit Zusatzqualifikationen: Systemische Beratung/Familientherapie; Verhaltenstherapie; TEACCH-Konzept; Video-Arbeit (Heijkoop, Marte Meo); Körperpsychotherapie; Supervision

unabhängige professionelle Beratung für Menschen mit geistigen und mehrfachen Behinderungen, unter Einbezug von Angehörigen, Bezugspersonen, gesetzlichen Betreuern, Assistent/-innen, Mitarbeiter/-innen und Fachkräfte aus Diensten der Behindertenhilfe

Ziele: Fokussieren auf Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung; Klärung anamnestischer Fragen; Reflektieren von Lebensbedingungen am Lebensort; Analyse der Beschäftigungssituation; Verbesserung der Kommunikations- und Beziehungsqualität – um damit herausforderndes Verhalten abzubauen und Teilhabechancen zu verbessern

• Fort- und Weiterbildungen:

SEO-Schema der sozial-emotionalen Entwicklung, Konflikt- und Krisenbearbeitung im Wohnbereich und in WfbM; Video-Arbeit nach Heijkoop und Marte Meo; Umgang mit herausforderndem Verhalten und Autismus

• Vernetzung mit anderen Experten und Kooperationspartnern

• Zentrales Büro jetzt in Neuss

• Etat (2020): 476.000 €.

https://www.lvr.de/de/nav_main/kliniken/heilpädagogischehilfen/institutkonsulentenarbeitkompass/institutkonsulentenarbeitkompass_1.jsp

Konsulentendienste – weitere Projekte

- **Hessischer Konsulentendienst**
 - > von LAG Wohnen in Hessen 2011 mit zwei Beratern initiiert
 - > personenzentrierter Ansatz (Rogers) verpflichtet
 - > mit Team/Leitung arbeitend, nicht mit Klient*innen; extern und unabhängig Institutionen;
 - Focus auf Mitarbeiterverhalten, Systeme und Strukturen**
 - > www.konsulenten-hessen.de
- **Baden-Württemberg**
 - > Konsulentenarbeit des Medizinisch-Pädagogischen Dienstes im Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) seit 2008
 - > Angebot des MDP im KVJS; ggf. mit Empfehlungen an den Leistungsträger EGH
 - > selten von Leistungserbringern in Anspruch genommen (Theunissen-Studie 2019)
 - > [www.kvjs.de/fileadmin/dateien/MPD - Medizinisch Paedagogischer Dienst/MPD_Konsulentenarbeit.pdf](http://www.kvjs.de/fileadmin/dateien/MPD_-_Medizinisch_Paedagogischer_Dienst/MPD_Konsulentenarbeit.pdf)
 - > inzwischen **differenziert in (1) Fallberatung und (2) Fallberatung in komplexen Problemlagen (Konsulentenarbeit)**
 - > <https://bthg.kvjs.de/bthg-portal/mpd#c25537>

Konsulentendienste – weitere Projekte

- **Berliner Clearingstelle**
 - > Modellprojekt der Berliner Clearingstelle für Menschen mit geistiger Behinderung (2007-2009, nicht fortgeführt)
 - > **multiprofessionelle Beratungsdienstleistung** für komplexe oder problembehaftete Situationen an psychiatrischer Klinik (KEH)
 - > verbesserte Begutachtung und Beratung im Spannungsverhältnis zwischen Leistungsträger, Leistungserbringer und Leistungsempfänger
 - > Implementierung eines medizinischen-pädagogischen Fachdienstes als Ziel
 - > www.bethel.de/fileadmin/Bethel/downloads/e-book/Abschlussbericht_Berliner_Clearingstelle.pdf

Konsulentenarbeit – was ist wichtig

- **Zielgruppe:** Menschen mit kognitiver und/oder mehrfacher Beeinträchtigung und erheblich herausforderndem Verhalten
- **Konsulentendienst:** (1) Koordination/Vernetzung (2) Beratung/Experten (3) Expertise (Erfahrung, Wissen, Qualifizierung) – entsprechend **finanziert**
- **Klientenzentrierung:** Person, Bedürfnisse und Ressourcen im Mittelpunkt; geeignete Beteiligung am Beratungsprozess; Konsulentenarbeit besonders kompatibel zur **Personenzentrierung** nach BTHG, als **Casemanagement** in der Behindertenhilfe
- Suche nach **Lösungsansätzen** aus besonders schwierigen Lebenslagen und **Transparenz** in kritischen Betreuungskonstellationen, vor allem bei **freiheitsentziehenden Maßnahmen**
- Beratung **trägerunabhängig** (im Gegensatz zu Fachdiensten) und **regional zugänglich**; Beratung vor Ort und unter **Einbezug relevanter Beteiligter**, auch aus verschiedenen Lebensbereichen
- Hohe fachliche **Beratungskompetenz**, insbesondere verhaltensbezogen, vertraut mit psychosozialen Entwicklungsprozessen, systemischer Blick
- feste Kooperation mit **psychiatrischen und psychotherapeutischen Fachdiensten**
- **verantwortliche Bezugsperson** zur Sicherstellung der Umsetzung vereinbarter Maßnahmen
- Beratungsergebnisse, auch Bedarf für erweiterte Leistungen in **Teilhabeplanung** einbeziehen

Literaturhinweise

CCE/Niederlande

- Eekelaar H.: Erfahrungen mit Konsulententeams. In: Petry/Bradl (1999): Multiprofessionelle Zusammenarbeit in der Geistigbehindertenhilfe. Psychiatrie-Verlag
- CCE: Kompas 2018 – 2021. Politische Vision CEE.
<https://cce.nl/sites/cce.nl/files/2019-09/Kompas%202018%20-%202021%2C%20beleidsvisie%20CCE.pdf>
- CCE: Samenwerken & Verstaan. Jaarverslag 2019.
https://cce.nl/sites/cce.nl/files/2020-06/CCE_Jaarverslag2019_def_1.pdf
- CCE-Webseite: www.cce.nl

Rheinland

- Lapp, Johannes: Beratung auf Abruf. „Consulententeam“ – ein Modellversuch im Rheinland. In: Blätter der Wohlfahrtspflege 7+8/2000
- Reinhold Braun, Ingrid Elger, Betty Thimianidou: Externe Beratung in festgefahrenen Situationen. In: Teilhabe 2010/2
- FOGS: Abschlussbericht – Evaluation von Antragsverfahren und Beratungsleistungen des LVR-Instituts für Konsulentenarbeit – Kompass. 2013 (unveröffentlicht)
- Monika Seifert: Evaluation – das Konsulentenprojekt der Heilpädagogischen Heime des LVR. 2004 (unveröffentlicht)
- LVR-Institut Kompass - Webseite:
https://www.lvr.de/de/nav_main/kliniken/heilpaedagogischehilfen/institutkonsulentenarbeitkompass/institutkonsulentenarbeitkompass_1.jsp

Literaturhinweise

Weitere Konsulentenprojekte

- Martin Jochheim (Hessischer Konsulentendienst): „Als ob man der Andere sei.“ Personenzentrierte Beratung mit inklusiver Perspektive bei herausforderndem Verhalten von Menschen mit Behinderung. In: Gesprächspsychotherapie und Personenzentrierte Beratung 4/2014
- Jochheim/Martin: Konsulentendienst. Personenzentrierte Beratung mit inklusiver Perspektive bei herausforderndem Verhalten von Menschen mit geistiger Behinderung. Theorie und Praxis des Hessischen Konsulentendienstes. Selbst-Verlag, Horb 2014
- Webseite Hessen: www.konsulenten-hessen.de
- Webseiten Baden-Württemberg:
<https://bthg.kvjs.de/bthg-portal/mpd#c25537>
[www.kvjs.de/fileadmin/dateien/MPD - Medizinisch Paedagogischer Dienst/MPD Konsulentenarbeit.pdf](http://www.kvjs.de/fileadmin/dateien/MPD_-_Medizinisch_Paedagogischer_Dienst/MPD_Konsulentenarbeit.pdf)
- Voß, T; Millauer, E.; Herberger, K.; Woskobochnik: Abschlussbericht des Modellprojekts der Berliner Clearingstelle für Menschen mit geistiger Behinderung. Evl. Krankenhaus KEH Berlin.
https://www.bethel.de/fileadmin/Bethel/downloads/e-book/Abschlussbericht_Berliner_Clearingstelle.pdf
- Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz: Reduzierung freiheitsentziehender Maßnahmen (FEM) in Einrichtungen der Eingliederungshilfe. Abbildung der Inhalte eines Qualifizierungsprojekts in Rheinland-Pfalz. 2020 (Broschüre entstand u.a. in Kooperation mit Hessischem Konsulentendienst)
https://msagd.rlp.de/fileadmin/msagd/Publikationen/Soziales/Reduzierung_FEM_in_Einrichtungen_2020.pdf